

Hauptseminar: **Kritik und Gegenkritik zum menschenrechtlichen Universalismus**
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 6a, R. 00.6 PSG

Beginn: 16.10.2013

Anmeldung per E-mail: Heiner.Bielefeldt@fau.de

Menschenrechte sind dadurch definiert, dass sie allen Menschen gleichermaßen zukommen. Diese ihre universalistische Normstruktur ist von Anfang an auf prinzipielle Einwände gestoßen. Handelt es sich bei den Menschenrechten nicht zwangsläufig um historisch-konkrete Ansprüche, formuliert in bestimmten Sprachen und geprägt von kontingenten Erfahrungen? Wie kann es möglich sein, dass sie dennoch quer durch die unterschiedlichen kulturellen Regionen für alle Menschen gelten sollen? Läuft ein solcher Anspruch nicht fast zwangsläufig auf kulturellen Imperialismus hinaus? Solche Fragen sind so alt wie die Menschenrechtsidee selbst. Paradigmatisch bereits von Edmund Burke (1790) vorgebracht, sind sie seitdem in höchst unterschiedlichen Varianten immer wieder reformuliert worden.

Universalismuskritik meldet sich beispielsweise im Namen „asiatischer Werte“, unter den eher linken Vorzeichen von Postkolonialismus und Feminismus oder auch im Interesse eines rechten Ethnopluralismus. Während manche Formen der Universalismuskritik ganz generell ansetzen, gibt es auch Projekte, die sich kritisch auf einzelne Normen einschließen, etwa auf Rechte sexueller Selbstbestimmung, die teils als „kulturfremdes, westliches Oktroi“ abgelehnt werden.

Das Seminar bietet einen Überblick über verschiedene Facetten der historischen und gegenwärtigen Universalismuskritik, die anhand von Auszügen aus Originaltexten erarbeitet werden sollen. Berücksichtigung finden dabei auch die neueren Varianten der eher selektiven Universalismuskritik, wie sie etwa im Kontext der UN-Debatte über „traditional values“ (stark geprägt von Russland) derzeit zu verzeichnen sind. Sodann geht es um die Frage, ob und wie sich überzeugende Gegenargumente finden lassen. Auch dazu werden exemplarische Texte (etwa aus der Diskurstheorie) herangezogen.

Einschlägige Texte bzw. Textauszüge werden den Teilnehmenden über StudOn verfügbar gemacht.